Medienmitteilung vom 24.10.2013
Zeichen Lead: 251; Zeichen Gesamttext: 4074
Sperrfrist: 24.10.2013 19.00 Uhr

Berufsschau 2013 in Liestal – Tag der Berufsbildung

Das politische Baselbiet besucht grösste Berufswahlmesse der Schweiz

Liestal. Die Sozialpartnerschaft ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Schweiz. Dies unterstrichen die Sozialpartner am Tag der Berufsbildung vom Donnerstag, an dem die Berufsschau 2013 vom Baselbieter Landrat und der Kantonsregierung besucht wurde.

«Das duale Berufsbildungssystem ist die tragende Säule unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Die KMU-Wirtschaft und ihre Berufsverbände leisten in diesem Feld Enormes», sagte die Baselbieter Landratspräsidentin **Marianne Hollinger** anlässlich des Tags der Berufsbildung an der Berufsschau 2013 am Donnerstag in Liestal. Die KMU-Wirtschaft biete auch die meisten Ausbildungsplätze an. «Wir von der Politik müssen ohne Wenn und Aber erkennen, dass die Berufsbildung von den kleinen und mittleren Unternehmen getragen und nachhaltig gefördert wird», so Hollinger. In ihrer Rede betonte die höchste Baselbieterin auch die zentrale Bedeutung der Bildung. «Richtigerweise teilen sich Staat und Wirtschaft in der Berufsbildung die Verantwortung. Es handelt sich um eine klassische Verbundaufgabe.» Gerade in konjunkturell angespannten Zeiten zeige sich der Stellenwert der Berufsbildung besonders deutlich. Beschäftigte mit einer Berufslehre seien am wenigstens von Arbeitsplatzverlust und von Arbeitslosigkeit betroffen. «In der Berufsbildung ist unser Land eine regelrechte Grossmacht. Das zeigt sich beispielsweise auch im internationalen Vergleich bei der Jugendarbeitslosigkeit.» Das Berufsbildungsland Schweiz weise die tiefste Jugendarbeitslosigkeit auf. Länder, welche die Betriebslehre nicht kennen, verzeichnen hingegen die meisten Jugendlichen ohne Ausbildung und damit auch die höchsten Jugendarbeitslosigkeitsraten, so Hollinger.

Zum bewährten System der dualen Bildung, aber auch zur Sozialpartnerschaft, sei Sorge zu tragen, sagte **Christoph Buser**, Direktor der Wirtschaftskammer Baselland. Die Sozialpartnerschaft und damit auch der soziale Frieden, in dessen Rahmen Konflikte in der Regel ohne Streiks gelöst werden, seien wichtige Standortfaktoren für die Schweiz.

Auch der Baselbieter Volkswirtschaftsdirektor **Thomas Weber** lobte das duale Bildungssystem als Erfolgsmodell. Die Berufsschau habe für den Kanton gerade im Rahmen der Wirtschaftsförderung darum eine hohe Priorität. Sie sei ein beispielhaftes partnerschaftliches

Geschäft des Kantons, des Bundes und der Wirtschaftskammer, das nur Gewinnerinnen und Gewinner kenne.

Andreas Giger, Baselbieter Landrat und Präsident des Gewerkschaftsbunds Baselland, lobte nicht nur die konstruktive Zusammenarbeit der Sozialpartner im Bereich Berufsbildung sondern auch hinsichtlich des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts und der Personenfreizügigkeit. «Die Zentrale Paritätische Kontrollstelle ZPK oder die Zentrale Arbeitsmarkt-Kontrolle ZAK sind zum Beispiel sehr wirkungsvoll arbeitende gemeinsame Einrichtungen. Zusammen mit der KMU-Wirtschaft haben wir für griffige flankierende Massnahmen und für verschärfte Lohnkontrollen sowie für wirksame Sanktionsmassnahmen gekämpft», so Giger. Trotz allen wichtigen und unverzichtbaren Gemeinsamkeiten sei die Sozialpartnerschaft aber keine Wohlfühl-Veranstaltung. Arbeitgeber und Arbeitnehmer hätten unterschiedliche Interessen und damit zwangsläufig auch unterschiedliche Aufgaben, sagte Giger. «Aus diesem Grunde ist es nicht nur richtig, sondern notwendig, dass wir bei – zum Beispiel – GAV-Verhandlungen zäh miteinander ringen. Wir wollen keine faulen Kompromisse, sondern sozial tragfähige Lösungen.»

Nach den Ansprachen nahmen die Mitglieder des Baselbieter Regierungsrats und des Landrats im Restaurant auf dem Ausstellungsgelände der Berufsschau 2013 ein gemeinsames Nachtessen ein – zusammen mit den Delegationen des Wirtschaftsrats Baselland, den Sozialpartnern, den Mitgliedern des Berufsschau-Partnerrats und weiteren Gästen. Für die Unterhaltung sorgten die Showeinlagen der jungen Baselbieterin, die im Rahmen der Talentshow Voice of Kids Germany den ersten Platz erreicht hat: **Michèle und Band**.

Kontakte

Landrat Christoph Buser
Direktor
Wirtschaftskammer Baselland
Telefon 076 324 98 33

Urs Berger
Stv. Direktor
Wirtschaftskammer Baselland
Telefon 079 455 53 00

Daniel Schindler
Kommunikationsbeauftragter
Wirtschaftskammer Baselland
Telefon 061 927 65 62; 079 688 30 46